

BIETIGHEIM-BISSINGEN · METTERZIMMERN · UNTERMBERG

Kommentar
Uwe Mollenkopf
 zum Kita-Ausbau



Erst Pflicht, dann Kür

Die anstehenden Investitionen in den Ausbau von Kindertagesstätten sind die Folge einer Umkehr in der Bevölkerungsentwicklung. War man vor nicht allzu langer Zeit noch von sinkenden Einwohnerzahlen ausgegangen, so steigen diese nun an. Neue Wohnungsbauvorhaben werden diesen Trend verstärken. Die Stadt muss darauf im Kindergartenbereich reagieren, denn sowohl für die über Dreijährigen wie auch – seit August 2013 – für die unter Dreijährigen gibt es einen Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz. Die mit bis zu 50 Millionen Euro bezifferten Ausbaupläne in den nächsten Jahren sind also das Pflichtprogramm. Das heißt zugleich, dass es noch schwieriger sein wird, freiwillige Leistungen – gewissermaßen die Kür – zu finanzieren. Dazu gehört insbesondere der Wunsch nach Sportstätten wie Ballsporthalle, Schwimmbad oder Leichtathletiktribüne, für die eine Prioritätenliste erstellt werden soll. Ob dafür das Geld noch reicht, wird die spannende Frage sein.



Ein Wunsch der Bietigheimer: Klaus Birk eröffnet Wunderland

Seit fast 30 Jahren spielt Klaus Birk Kabarett, fast 2000 Auftritte hat er gezählt. Einige davon absolvierte er in Bietigheim-Bissingen – immer mit großem Erfolg und viel Beifall. Das macht ihn zum Publikumsliebbling und damit ist er prädestiniert,

das diesjährige Bietigheimer Wunderland zu eröffnen, was er am Donnerstagabend auf dem Marktplatz auch tat. Zum ersten Mal ist das Wunderland drei Tage, weil es im zehnten Jahr stattfindet. Auch die Queen-Tribute-Show, die ihr Feuerwerk an

Hits nach Klaus Birk auf dem Marktplatz abschloss, gehört zu diesen Lieblingen der Bietigheimer. Weiter geht es an diesem Freitag, 13. Juli, ab 18 Uhr auf fünf Bühnen der Altstadt und am Samstag, 14. Juli, ab 12 Uhr.

Foto: Richard Dannemann

Großer Bahnhof für Roncalli

Roncalli Die 80 historischen Zirkuswagen werden an der Entladerampe des Bietigheimer Bahnhofes auf Sattelschlepper geladen. Mehr Bilder dazu gibt's online. Von Gabriele Szczegulski

Steve Jones, der Verlademeister des Circus Roncalli, hat an diesem Donnerstag keine gute Laune. Seine Mannschaft, England, hat gegen Kroatien im Halbfinale der Fußball-Weltmeisterschaft verloren. Seine Laune bessert auch nicht die Tatsache, dass zwischen Bietigheim und Ludwigsburg derzeit fast immer Stau auf den Straßen herrscht. „2,5 Stunden brauchen die fünf Sattelschlepper, bis sie vom Bietigheimer Bahnhof nach Ludwigsburg und zurück gefahren sind, heute werden wir deshalb nicht alle Wagen ins Blühende Barock bekommen, denn zwölfmal muss jeder Lkw hin und her fahren“, sagt der Engländer. Bernhard Paul, Chef und Gründer des Circus Roncalli, lässt die Wagen immer mit der Bahn transportieren, das, so sagt er, sei nicht nur schneller als auf der Straße sondern auch umweltbewusster.

80 der historischen Zirkuswagen, die Paul seit 1976 gesammelt hat, sind Mittwochnacht von Köln-Kalk, dem Winterquartier des Zirkus, nach Bietigheim transportiert worden, auf einem 700 Meter langen Zug mit 80 Loren. 25 Männer und Steve Jones mit einem Hanomag-Traktor aus den 1950er-Jahren transportieren sie an der Laderampe des Bietigheimer Bahnhofes zu den Lkw. Als der Zirkus vor zwei Jahren im Blüba gastierte, kamen die Wagen noch in Kornwestheim an, doch



Der Verlademeister des Circus Roncalli, Steve Jones lädt alle Zirkuswagen mit seinem historischen Hanomag ab.

Foto: Martin Kalb

die Rampe des Bahnhofes, so erzählt Steve Jones, ist mittlerweile von Mercedes dauerhaft angemietet. „Und der Ludwigsburger Bahnhof hat keine Rampe“.

Wenn er und sein Team auch nachts entladen könnten, aber: „Inzwischen gibt es bei den Gütergleisen der Bahnhöfe kein Licht mehr“, sagt er. Platz, um die Zirkuswagen zwischenzuparken, gibt es in Bietigheim nicht, das bedeutet: Fünf Wagen abladen, auf die Sattelschlepper stellen

und dann warten, bis diese wieder zurück sind. Den Eisenbahn- und Zirkusfans, die seit den Morgenstunden kommen und Fotos machen, ist das gerade recht. „Dann kann ich heute Nachmittag nochmal kommen, wenn das Café abgeladen wird“, sagt einer. Denn das Café des Artistes ist der älteste Wagen, er stammt von 1840 und steht auf einer der letzten Bahnloren. Medienchef Markus Strobl erzählt, dass der Wiener Paul den Wagen zum Café

umbauen ließ, um seine Sehnsucht nach Wiener Kaffeehäusern zu stillen. Michele Rossi, der Zeltmeister von Roncalli, wartet derzeit schon am Schloss Ludwigsburg, denn er will sofort mit dem Zeltaufbau beginnen, damit alles zur Premiere am 18. Juli fertig ist. Bis 12. August gastiert der Zirkus in Ludwigsburg, dann geht es auf der Schiene nach Innsbruck. Eine Bildergalerie gibt's online.

www.bietigheimerzeitung.de

Wissenswertes über den Circus Roncalli

80 hölzerne historische Zirkuswagen kamen am Bietigheimer Bahnhof Donnerstag, 12. Juli, an.

700 Meter lang war der Zug mit 50 Bahnloren.

5 Sattelschlepper fahren 12-mal von Bietigheim nach Ludwigsburg und wieder zurück, um die Wagen ins Blühende Barock zu bringen.

8 Kubikmeter Sägespäne liegen bei Roncalli in der Manege.

1499 Menschen fasst das Zelt.

36 Meter ist das Zelt im Durchmesser, an seiner höchsten Stelle ist es 16 Meter hoch.

10 000 LED-Glühbirnen machen im Zelt Licht.

172 Anker müssen eingeschlagen werden.

1976 hat Bernhard Paul den Circus Roncalli gegründet und sammelt seither die hölzernen, historischen Wagen, die berühmten Zirkusfamilien wie Krone oder Blumenfeld gehörten. sz

Millionen für den Kita-Ausbau

Nachwuchsbetreuung

Aufgrund einer „kritischen Platzsituation“ empfiehlt die Verwaltung weitere Baumaßnahmen.

Bietigheim-Bissingen. Die bereits eingetretene „überdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung“ und die „künftige Siedlungs- und Baulandentwicklung“ haben laut einer Vorlage der Stadtverwaltung, über die am kommenden Dienstag im Gemeinderat beraten wird, einen erhöhten Bedarf an Kindergartenplätzen zur Folge. Bereits jetzt sei die Platzsituation für Kinder unter 3 Jahren „sehr kritisch“, heißt es darin. Um darauf zu reagieren, hält die Stadtverwaltung die „zeitnahe Schaffung weiterer Platzkapazitäten durch Erweiterung bestehender und Bau neuer Einrichtungen“ für dringend erforderlich, um der Pflichtaufgabe Kinderbetreuung nachkommen zu können.

Dass in der Sitzung bereits über zwei Vorhaben beschlossen werden soll, zeigt wie dringend es ist. Die Verwaltung schlägt vor, die Kindertageseinrichtung Metterzimmern von zwei auf vier Gruppen auszubauen. Noch offen ist, auf welche Weise: Die Stadträte sollen sich für eine von zwei Varianten entscheiden. Zum anderen soll ein Neubau für eine viergruppige Kindertagesstätte in der Gerokstraße beschlossen werden. Die Kita „Im Leintal“ soll zur Deckung des dringenden Bedarfs zunächst beibehalten werden. Eigentlich war geplant, dass der Neubau in der Gerokstraße anstelle der Leintal-Kita entstehen sollte.

52 statt 23,5 Gruppen

Eine ganze Reihe weiterer Baumaßnahmen sollen nach und nach folgen. Die Kindertagesstätten-Ausbauplanung 2018 bis 2028, von der der Gemeinderat in der Sitzung Kenntnis nehmen soll, sieht vor, dass in den nächsten zehn Jahren inklusive der beiden schon genannten Kitas an neun weiteren Standorten erweitert, beziehungsweise neu gebaut werden soll. Betroffen sind die Standorte Buch, Gustav-Rau-Straße, Fliederweg, Lothar-Späth-Carré, Breslauer Straße, Schillerstraße, Streifelbach, Bogenviertel und Leintal, wo es 2025 einen Abriss und Neubau geben soll.

Dadurch soll sich die Zahl der Gruppen in diesen Einrichtungen von derzeit 23,5 auf 52 erhöhen. Es entstehen 170 neue Plätze für unter Dreijährige und 279 Plätze für über Dreijährige. Die Kosten sind beträchtlich: Je nachdem, welche Alternativen in einen oder anderen Fall gewählt werden, fallen laut den erhobenen Berechnungen rund 44 oder 50 Millionen Euro dafür an.

Die Verwaltung empfiehlt, die Kindertagesstätten-Ausbauplanung, die auf Zahlen der Firma „bieregio“ basiert, als Grundlage für das weitere Vorgehen zu nehmen. Über die einzelnen Ausbaumaßnahmen wird allerdings von Fall zu Fall der Gemeinderat entscheiden. Uwe Mollenkopf

Kommentar

Schadstoffmobil kommt

Bietigheim-Bissingen. Das Schadstoffmobil der AVL ist zu folgendem Termin wieder unterwegs: am Mittwoch, 18. Juli, von 13 bis 14.30 Uhr in Bietigheim, Wertstoffhof Ellental, Fischerpfad 21. Das teilt die Stadtverwaltung von Bietigheim-Bissingen mit.

Mitgenommen werden Schadstoffe in haushaltsüblichen Mengen: Auto- und Haushaltsbatterien, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, Farb- und Lackreste, Rostentferner, Nagellackentferner, Lösungsmittel, Benzin, Diesel, ÖlfILTER oder entleerte Ölkannister (allerdings kein Alt-Öl). Weiter können Reinigungsmittel,

Foto-Chemikalien, Laugen, Säuren, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel dorthin gebracht werden.

„Auto- und Haushaltsbatterien gibt man am besten beim Kauf der neuen Batterien gleich beim Händler ab“, so die Mitteilung. Hier bestehe Rücknahmepflicht. Sie werden aber auch weiterhin beim Schadstoffmobil angenommen. Leere Spraydosen mit dem Grünen Punkt gehörten in die grüne Tonne „rund“, so die Stadt, Spraydosen, die nicht völlig entleert sind oder keinen Grünen Punkt tragen, sollten zum Schadstoffmobil gebracht werden. bz

Radtour Nach Knittlingen und Maulbronn

Bietigheim-Bissingen. Zum Faustmuseum in Knittlingen und zum Kloster Maulbronn führt eine circa 70 Kilometer lange Radtour des Fahrrad-Clubs am Samstag, 14. Juli. In Knittlingen ist ein Besuch des Faustmuseums vorgesehen. Wer mitradeln will, sollte sich bei Tourenleiter Günter Gerke, Telefon (07142) 94 06 09, anmelden, teilt der ADFC mit. Start ist um 9 Uhr am Kuhrisum. Es fallen Kosten für Museumseintritt (5 Euro) plus 3 Euro für Nicht-ADFC-Mitglieder an. bz

„Traumfresserchen“ in Bücherei

Bietigheim-Bissingen. Am Montag, 30. Juli, um 15 Uhr ist das Theater „HERZEIGEN“ mit dem Stück „Das Traumfresserchen“ zu Gast in der Otto-Rombach-Bücherei.

Wie die Stadtverwaltung von Bietigheim-Bissingen dazu mitteilt, präsentieren Isabelle Guidi und Sophia Müller das musikalische Märchen für Kinder von 4 bis 10 Jahren nach Michael Ende mit Schauspiel, Tanz und Figurenspiel.

Zum Inhalt wird mitgeteilt: In Schlämmerland ist das Wichtigste für alle Leute, gut zu schlafen. Nur Prinzessin Schlafritzen freut sich abends nicht auf Bett. Sie

fürchtet sich vor dem Einschlafen, weil sie nachts oft böse Träume hat. Da ihr kein Arzt im Land helfen kann, begibt sich der König selbst auf eine Reise in die Welt hinaus, um ein Mittel gegen böse Träume zu finden. Doch niemand weiß Rat. Als er schon fast aufgeben will, trifft er das Traumfresserchen, das liebend gerne alle bösen Träume auffrisst und nur die guten übrig lässt.

Eintrittskarten für die Vorführung kosten 3 Euro (Erwachsene/Kind). Sie sind ab Montag, 16. Juli, in der Bücherei in Bietigheim erhältlich, heißt es in der Mitteilung. bz

VHS Einstieg in die PC-Welt

Bietigheim-Bissingen. Der VHS-Kurs „Einstieg in die PC-Welt“ mit Bernd Wecker findet montags ab 30. Juli, 18.30 bis 21.30 Uhr, fünf Mal im Schloss, Hauptstraße 79, Raum 432, statt. Die Kursgebühr beträgt 124 Euro, so die VHS. In dem Kurs kann man die Funktionsweise von PC und Windows kennenlernen. Geübt werden Schritt für Schritt grundlegende Arbeiten am Computer. Anmeldung unter der Kursnummer 18A50306C, telefonisch unter (07141) 1 44 26 66. bz